

# Der Erweiterungsbau Geschw. Knopf

wurde gestern nachmittag dem Verkehr übergeben. Um halb 3 Uhr drängte sich eine dichte Menschenmenge auf dem Marktplatz und in den angrenzenden Straßen, um dem großen Ereignis beizumohnen, daß 1000 Luftballons zugleich vom Dach des Warenhauses aufgelassen wurden. Mit der Pünktlichkeit einer wohlberechneten Sonnenfinsternis sausten die bunten Kugeln in die blaue Luft. Es war ein so origineller wie reizender Anblick, als die unzähligen Ballons wie ein dichter Vogelschwarm emporstieg und allmählich in der Richtung Brödingen = Birkenfeld davonschwebten, begleitet vom Geschrei der Tugend, die besonders großes Interesse zeigte. Aber auch die Bewohner der Pforzgegend und darüber hinaus werden aufgepaßt haben, da eine Anzahl von Gutscheinen im Betrag von 5—20 Mk. an den Ballons befestigt war.

Zur Vorbesichtigung des Baues hatten sich gegen Mittag geladene Gäste aus den Kreisen der Handwerkerschaft, der Presse usw. eingefunden; in zeitgemäßer Weise wurde sie begangen. Einleitend hielt Herr Dr. Lewis eine kurze Ansprache, in der er in großen Zügen die Entwicklungsgeschichte des hiesigen Zweiggeschäftes zeichnete, seine Gründung in den beschränkten Räumen des jetzigen Wilhelmschen Geschäfts an der Südseite des Marktes mit 10 Angestellten, die Ueberfiedlung in den „Schwarzen Adler“, den Neubau in den Jahren 1911—13, den Erwerb des früheren Bronkerschen Grundstücks und die nun vollendete Erweiterung. Wirtschaftlich-soziale Gründe seien es neben schönheitlichen gewesen, die den Inhaber, Herrn Max Knopf, der ebenfalls anwesend war, zur Durchführung dieses Unternehmens trotz der gerade in den entscheidenden Tagen drohenden Bankenkatastrophe bestimmten: viele Hände konnten beschäftigt werden und auch eine Vergrößerung des Personalbestandes mußte erfolgen. Damit wollte der greise und immer noch wagemutige Inhaber zum Ausdruck bringen, daß

er seinerseits alles in seinen Kräften Stehende zur Belebung der Wirtschaft beizutragen sich verpflichtet fühle. Darauf erläuterte Herr Morgel von der Architektenfirma Neureuther die Art der Umbauten. Er wies auf die bedeutenden Schwierigkeiten hin, die in der Verbindung des bisherigen Baues mit dem neuen Teil bestanden, die dadurch noch vergrößert wurden, daß dieser in einer völlig ungenügenden und sogar gefährlichen Baueinfassung errichtet war, so daß die ganze Decken- und Pfeilerbettung neu erstellt werden mußte. Der Lichthof wurde bis zum 3. Stock geschloffen, und damit entstanden sehr übersichtliche und weite Verkaufsräume, die auch den Vorzug der Helligkeit in großem Maße haben. Bei dieser Gelegenheit verschwand auch der hindernde Nottreppeneinbau der Vorderfront; der Bauleiter konnte namentlich in dieser Hinsicht der Baubehörde den Dank für die Förderung der Umbauten aussprechen. —

Der nun folgende Rundgang führte die Besucher durch alle Stockwerke und man war sichtlich allseits befriedigt von der neuen Gestaltung, die den Zug ins Zeitgemäße sehr gut zum Ausdruck brachte. Auch die Büroräume, die jetzt im Obergeschos des hinzugekommenen Teils um den dort noch verbliebenen Lichthof gruppiert sind und einen direkten Verkehr ohne Benutzung des Weges durch die Verkaufsräume gestatten, wurden in Augenschein genommen.

Nach Beendigung der Besichtigung versammelten sich alle Gäste noch zu einem Imbiß im Erfrischungsraum, woran nebst den führenden Leitern der Firma auch das Einkaufspersonal des hiesigen Geschäfts teilnahm und wo sich im zwanglosen Gespräch noch manche Gelegenheit bot, Wissenswertes über die Einzelheiten des gelungenen Umbaus zu erfahren und der begründeten Hoffnung Ausdruck zu geben, daß der seit 44 Jahren mit dem wirtschaftlichen Leben Pforzheims eng verflochtenen Firma auch weiterhin dieses in schwerer Zeit gewagte Unternehmen zum Erfolg ausschlagen möge.

